

Recht auf Rechte.



Thema I

③ Erläuterungen zur Jahresrechnung/ Bilanz 2019 und Budget 2020

Thema II

⑦ Pikett Asyl - Endlich geht's los!

Thema III

⑧ Hereinspaziert! - Rechte dank Stand

#2

Liebe*r Leser*in

Die Realität, wie wir sie kannten, scheint zurückzukehren. Auch an der Dienerstrasse 59 werden asylsuchende und migrierte Menschen seit einigen Wochen wieder fast wie gewohnt beraten. Wie auf Seite acht berichtet, schauen unsere Rechtsberatende auf eine turbulente Zeit mit ungewöhnlichen Herausforderungen zurück, für welche kreative Lösungen gefunden wurden. Rechtsgleichheit und Bewegungsfreiheit für Menschen in den Mühlen des Schweizer Asyl- und Migrationssystems ist nach wie vor in weiter Ferne, und die Situation hat sich während des Lock-Downs für sie weiter verschärft. Gerade in Zeiten des politischen Ausnahmezustandes zeigt sich, welcher Wert den Grundrechten aller in unserer Gesellschaft lebenden Menschen beigemessen wird. Dass es um die marginalisierten Personen in Krisenzeiten frappant schlechter steht als während «normalen» Zeiten, ist leider keine sonderlich überraschende Feststellung.

In diesem Zusammenhang möchten wir auf die Kampagne «Wir klagen an» aufmerksam machen, welche von Solidarité sans frontières sowie den Demokratischen Jurist*innen der Schweiz ins Leben gerufen wurde und von uns mit unterstützt wird. Unterzeichnen Sie das Manifest auf der gleichnamigen Internetseite und unterstützen Sie damit Betroffene, die sich mit einer Klage gegen das Nichtvorhandensein von Covid19-Massnahmen in Zürcher Asylunterkünften wehren!

Die Schweiz focht sich seit Jahren um ihre globale Verantwortung und versteckt sich hinter Abkommen und Verträgen. Asylsuchende und migrierende Menschen werden unter menschenverachtenden Bedingungen in Lagern zusammengepfercht oder sterben auf unsicheren Fluchtrouten. Lösungen für unaufschiebbare Probleme werden konsequent externalisiert oder durch tiefe Asylzahlen an den Rand der politischen, medialen und letztlich gesellschaftlichen Wahrnehmung gedrängt. Die Zustände in den Lagern auf den griechischen Inseln sind nach wie vor äusserst prekär und wurden durch die Corona-Pandemie weiter

verschärft. Diese unhaltbaren und schrecklichen Missstände müssen entschieden bekämpft werden. Deshalb hat die Freiplatzaktion Zürich einen Osterappell zur sofortigen Evakuierung von geflüchteten Menschen aus der griechischen Ägäis und deren Aufnahme durch die Schweiz lanciert, der innert kürzester Zeit von 40'000 Personen und über 130 Organisationen unterzeichnet wurde. Am 23. Juni haben wir die Petition zusammen mit weiteren Appellen mit gleicher Zielsetzung von Amnesty International und der Migrationscharta beim Bundesrat eingereicht.

Ungemein gross ist die Freude, dass unser Pilot-Projekt Pikett Asyl im September definitiv gestartet werden kann. Lesen Sie mehr dazu ab Seite sechs. Ebenso sehr freuen wir uns, dass wir unser Jubiläum unter dem Motto «35 Jahre sind zu viel» höchstwahrscheinlich durchführen können. Das beigelegte Flugblatt informiert Sie über alle bevorstehenden Lesungen und Podien sowie über das Jubiläumsfest am 21. November. Wir würden uns sehr freuen, Ihnen an einem unserer Anlässe begegnen zu dürfen!

Mit herzlichen Grüssen

Simon Benz,
Mitglied des Vorstands

Lohn für Rechte

Sie haben neben Beruf und Familie keine Zeit, möchten sich aber für die Rechte von asylsuchenden und migrierten Menschen engagieren? Mit einer Lohnspende übernehmen wir das für Sie!
40 Franken kostet uns eine Stunde unentgeltliche Rechtsarbeit. Dank Ihrer verbindlichen Zusage können wir schon von Anfang an auf Ihre Spende zählen, unsere Arbeit besser planen und unabhängig bleiben.

Mehr Infos unter:
<https://www.freiplatzaktion.ch/lohnspende>

Erläuterungen zu Jahresrechnung und Bilanz 2019

Als erstes möchten wir uns bei Ihnen für Ihre finanzielle Unterstützung in den vergangenen Jahren und – ganz besonders – im Jahr 2019 bedanken! Mit ihrem Mitgliederbeitrag und/oder Ihrer Spende haben Sie dazu beigetragen, dass wir im Jahr 2019 knapp 1'400 Beratungsgespräche durchführen, 181 aufwändige und 590 weniger komplexe bzw. standardisierte Rechtsmitteleingaben verfassen, rund 2'600 Telefongespräche führen, 50 positive Entscheide erzielen und davon für 35 Einzelpersonen und Familien direkt eine Aufenthaltsberechtigung erwirken konnten. Ihre finanzielle Unterstützung hat aber auch zur Erneuerung unseres Auftritts, zur Realisierung verschiedener politischer Arbeiten, zur Vorbereitung des Projekts Pikett Asyl sowie zu medialer Präsenz geführt.

Die Jahresrechnung der Freiplatzaktion Zürich weist für das Jahr 2019 einen kleinen Gewinn von Fr. 1'852.45 auf. Dies ist umso erfreulicher, als dass wir ursprünglich von einem hohen Defizit von Fr. 24'050.00 ausgegangen waren. Dazu beigetragen haben höhere Einnahmen von fast Fr. 17'000 und tiefere Ausgaben von gut Fr. 9'000 im Vergleich zum Budget 2019. Trotz längerer Krankheit des Geschäftsleiters konnte der höchste Ausgabenposten, der Personalaufwand, leicht unter dem budgetierten Rahmen gehalten werden.

Auch die zweite Phase unseres Umbaus zur Frischluftzufuhr konnte dank einer grosszügigen Einzel- und einer Firmen-Spende trotz zusätzlichen Regie-Arbeiten mit den im Vorjahr zurückgestellten Fr. 8'000 im budgetierten Rahmen bewältigt werden. Gewachsen ist heuer ausgabenseitig insbesondere der Verwaltungsaufwand um gut Fr. 5'000, was auf notwendige Investitionen in neue Gerät-

schaften und Abonnemente zurückzuführen ist. Auf der Einnahmenseite hat die neue Fundraising- und Kommunikationsstelle 2019 noch nicht viel bewirken können: Mitgliederbeiträge und Lohnspenden fielen erneut hinter das Vorjahresergebnis und die Budget-Vorgaben zurück. Weiterhin volatil bleibt die Kategorie «Spenden allgemein», aus der wir heuer der Transparenz halber die neue Kategorie «Spenden von Kirchgemeinden» ausgegliedert haben: Zwar erreichten wir 2019 mit Fr. 73'000 das budgetierte Spendenziel und schlossen besser ab als 2017 und in den Vorjahren, fielen im Vergleich zu 2018 jedoch knapp Fr. 8'000 zurück. Während der Ertrag aus der Rechtsarbeit ebenfalls um knapp Fr. 8'000 zurückging, erzielte das operative Geschäft mit der Öffentlichkeitsarbeit ein um mehr als Fr. 3'000 besseres Ergebnis als geplant.

Um Fr. 32'000 verfehlt wurden zudem die budgetierten Einnahmen durch Institutionen, die wir dieses Jahr der Stiftung Humanitas (Fr. 10'000) und dem SOS Beobachter (Fr. 8'000) zu verdanken haben. Stattdessen kam die letztjährige Rückstellung für die Fundraising- und Kommunikationsstelle zum Tragen, darunter die Unterstützung der Stanley Thomas Johnson Stiftung, der wir an dieser Stelle ebenfalls herzlich danken möchten.

Unglaubliche Fr. 71'617 in ausserordentlichen Spenden haben schliesslich dafür gesorgt, dass wir einen ausgeglichenen Jahresabschluss vorweisen können, obwohl wir per 31. Dezember 2019 wieder Rückstellungen von gut Fr. 45'000 bilden mussten. Fr. 11'000 stammen aus der oben genannten letztjährigen Rückstellung für die Fundraising- und Kommunikationsstelle, da wir aufgrund der aufgeführten Arbeiten davon ausgehen, dass sich diese ab dem zweiten Quartal 2020 tatsächlich selbst finanzieren kann. Fr. 14'376.60 haben wir für das Risiko einer erneuten Erkrankung unseres Geschäftsleiters zurückgestellt. Dieser Betrag entspricht

der Differenz zwischen dem von uns geschuldeten Lohn und der Rückerstattung durch die Krankentaggeld-Versicherung. Zudem wurden Fr. 20'000 für das Projekt Pikett Asyl zurückgestellt, namentlich für den Fall, dass es bis Ende Jahr nicht vollständig finanziert werden kann. Dieses zentrale

Projekt wollen wir dieses Jahr endlich starten (siehe Seiten 6 und 7). Die Rückstellung für medizinische Gutachten haben wir schliesslich nicht mehr gebildet, da sie in den letzten fünf Jahren nie genutzt werden musste.

Zahlen

Erfolgsrechnung und Budget

Ertrag	Stand 2019	Budget 2019	Vergleich 2018	Budget 2020
Mitgliederbeiträge	9'230.00	11'000.00	11'285.00	10'730.00
Spenden Allgemein	62'719.00	70'000.00	81'796.75	66'000.00
Spenden Löhne	24'660.00	27'000.00	27'570.00	31'811.00
Spenden Kirchgemeinde	10'268.50	0.00	00.00	10'000.00
Ausserordentliche Spenden	71'617.00	38'000.00	20'800.00	30'000.00
Ertrag Arbeiten	22'927.00	10'000.00	30'701.00	20'000.00
Ertrag Pikett Asyl	0.00	00.00	00.00	20'931.72
Ertrag Oeffentlichkeitsarbeit	18'476.00	15'000.00	15'983.39	32'000.00
Publikation	90.00	100.00	122.00	100.00
Mieteinnahmen	2'400.00	2'400.00	1'700.00	2'400.00
Institutionen	18'000.00	50'000.00	23'000.00	45'394.00
Total Ertrag	240'387.50	223'500.00	212'958.14	269'366.72

Aufwand	Stand 2019	Budget 2019	Vergleich 2018	Budget 2020
Asylaufwand	670.55	1'000.00	125.00	800.00
Oeffentlichkeitsarbeit	11'214.80	11'000.00	8'626.60	16'135.00
Sonderaktionen/Aktivitäten	0.00	0.00	0.00	13'800.00
Personalaufwand	194'409.30	195'200.00	172'813.00	213'490.00
Raumaufwand	15'460.75	16'300.00	16'261.00	14'273.33
Unterhalt/Reparaturen	10'180.30	12'000.00	2'918.20	3'000.00
Sachversicherung	503.60	500.00	503.60	500.00
Verwaltungsaufwand	16'817.07	11'200.00	9'918.06	12'116.67
Finanzaufwand / -erfolg	257.08	350.00	350.05	250.00
Aufwand Pikett Asyl	0.00	0.00	0.00	40'931.72
Rückstellung Pikett Asyl	20'000.00	0.00	0.00	-20'000.00
Rückstellung Krankheit GL	14'376.60	0.00	0.00	-14'376.60
Rückstellung Fundraising	11'000.00	0.00	0.00	-11'000.00
Auflösung RST Umbau	-8'000.00	0.00	0.00	0.00
Auflösung RST Fundraising	-45'000.00	0.00	0.00	0.00
Auflösung RST med. Gutachten	-3'355.00	0.00	0.00	0.00
Total Rückstellungen	-10'978.40	0.00	0.00	-45'376.60
Total Ertrag	240'387.50	223'500.00	212'958.14	269'366.72
Total Aufwand	238'535.05	247'550.00	211'515.51	269'920.12
Verlust		-24'050.00		-553.40
Gewinn	1'852.45		1'442.63	

Erläuterungen zum Budget 2020

Da sich das Projekt Pikett Asyl 2020 auf verschiedene Ausgaben- und Einnahmenkonti auswirken wird, haben wir diese auf beiden Seiten zusammengerechnet und jeweils in einem eigenen Konto separat aufgeführt. Das gewährleistet einen aussagekräftigeren Vergleich des Budgets 2020 mit den bisherigen Jahresergebnissen. Selbstverständlich existiert ein eigener Finanzplan, der von einer ausgeglichenen Projekt-Abrechnung ausgeht und im Büro eingesehen werden kann. Die Vorarbeiten und die vier ersten Betriebsmonate des Projekts werden im Budgetjahr 2020 voraussichtlich knapp Fr. 41'000 kosten.

Auf den ersten Blick fällt auf, dass alle auf Spenden und Beiträgen basierenden Einnahmenkonti – abgesehen von den ausserordentlichen Spenden – höher budgetiert wurden als 2019 erzielt. Unser

35-jähriges Jubiläum wollen wir dafür nutzen, um mehr unter die Leute zu kommen. Dafür haben wir unter der Koordination der neuen Fundraising- und Kommunikationsstelle eine Lesereihe, Podien, ein Fest, eine Festschrift und vieles mehr geplant: Wir hoffen selbstverständlich, dass sich dies auch auf unsere Einnahmen auswirken wird. Um das zu ermöglichen haben wir zusätzliche Fr. 13'800 für Sonderaktionen/Aktivitäten und höhere Druckkosten (Öffentlichkeitsarbeit) veranschlagt.

Während die Personalausgaben leicht steigen und die anderen Aufwände in etwa auf dem gleichen Niveau gehalten werden können, entfallen 2020 die Umbau-Kosten. Im Ergebnis rechnen wir für das Budgetjahr 2020 mit einem kleinen Verlust von Fr. 553.40.

Zahlen

Bilanz

Stand	31.12.19	31.12.18	31.12.17	31.12.16
Aktiven				
Kasse	181.55	66.00	156.80	33.25
Postcheck	56'246.75	32'083.50	24'750.63	14'307.00
Postcheck Aktivitäten	0.00	0.00	0.00	0.00
E-Depositokonto	40'000.00	60'000.00	4'992.00	65'137.20
PayPal	479.15			
ZKB Mietzinskautionskonto	6'501.60	6'500.40	6'498.80	
Abklärungskonto	0.00	0.00	0.00	5.37
Verrechnungssteuer	0.00	0.00	0.00	0.00
Aktive Abgrenzungen	16'204.00	16'241.19	23'000.78	12'712.99
Total Aktiven	119'613.05	114'891.09	59'399.01	92'195.81
Passiven				
Kreditoren	26'123.80	15'188.39	13'638.94	12'664.21
Rückstellung Pikett Asyl	14'376.60	0.00	0.00	0.00
Rückstellung Krankheit GL	20'000.00	0.00	0.00	0.00
Rückstellung Fundraising	11'000.00	45'000.00	0.00	0.00
Auflösung RST Umbau	0.00	8'000.00	0.00	0.00
Rückstellung med. Gutachten	0.00	3'355.00	3'355.00	3'355.00
KK Pensionskasse	12.50	0.00	0.00	2.60
Passive Abgrenzungen	3'100.00	200.00	700.00	300.00
Vereinsvermögen 1.1.	43'147.70	41'705.07	75'874.00	82'080.47
Vereinsvermögen 31.12.	45'000.15	43'147.70	41'705.07	75'874.00
Total Passiven	119'613.05	114'891.09	59'399.01	92'195.81

Pikett Asyl – Endlich geht's los!

Am 1. September startet die Freiplatzaktion Zürich das Pilotprojekt «Pikett Asyl» im Kanton Zürich! Das Projekt ist eine Antwort auf die Systemfehler des neuen Asylsystems. Es soll allen asylsuchenden Menschen ermöglichen, ihre Rechte wahrzunehmen und durchzusetzen.

Seit dem 1. März 2019 werden asylsuchende Personen in der ersten Phase ihres Verfahrens in sogenannten Bundesasylzentren (BAZ) untergebracht. Alle Personen, die seitdem in der Schweiz ein Asylgesuch gestellt haben bzw. stellen, werden von einer ihnen zugeordneten Rechtsvertretung durch ihre Verfahren begleitet. Nach einem negativen oder Nichteintretens-Entscheid ist diese jedoch zur Niederlegung ihres Mandats verpflichtet, wenn sie zum Schluss kommt, dass eine Beschwerde ans Bundesverwaltungsgericht (BVGer) wenig Aussicht auf Erfolg hat. Dies sieht das Asylrecht so vor. Legt die Rechtsvertretung ihr Mandat nieder, so stehen die Betroffenen mit einer fünf- oder siebentägigen Beschwerdefrist alleine da.

Beschwerde: Ja oder Nein?

Wenn jedoch Asylbeschwerden aus systemischen Gründen nicht eingereicht werden, untergräbt dies das Recht der asylsuchenden Menschen, sich gegen Entscheide wehren zu können. Im schlimmsten Fall kommt es zudem zu Ausweisungen aus der Schweiz, die rechtlich hätten verhindert werden können. Nicht selten kommt es nämlich vor, dass sich die Einschätzungen der Rechtsvertretung als falsch erweisen. Wiederholt reichen die Freiplatzaktion Zürich oder andere juristische Akteur*innen Beschwerden ein, die vom BVGer nicht als «aussichtslos» erachtet oder gar gutgeheissen wurden.

Bei dieser Problematik setzt das Projekt «Pikett Asyl» an. Ziel ist es, dass alle asylsuchende Personen, deren Rechtsvertretungen das Mandat niedergelegt haben, niederschweligen Zugang zu einer unabhängigen Rechtsvertretung – ausserhalb des BAZ – erhalten und über diese eine Beschwerde einreichen lassen können, wenn sie dies wünschen. Das Pikett Asyl, welches fünfzehn Monate dauert, fokussiert sich dabei auf die BAZ im Kanton Zürich, dient aber dank überregionalen Treffen als Pilotprojekt für die gesamte Schweiz.

Funktionsweise und Ergebnisse

Asylsuchende Menschen in den BAZ Zürich und Embrach werden über Informationsflyer in den verschiedenen Sprachen, die vor Ort erhältlich sind, auf das Angebot des Pikett Asyl aufmerksam gemacht. Den Informationen des Flugblatts folgend, können sie sich über eine spezifische, vielsprachige Website zu einer Beratung anmelden. Hierzu müssen sie ein Online-Formular ausfüllen und ihren Asylentscheid in Form von Handy-Fotos hochladen. Von einem telefonischen Pikett (wie etwa beim Pikett Strafverteidigung) wird wegen sprachlicher Schwierigkeiten abgesehen.

Eine neu geschaffene Koordinationsstelle, geführt von einer asylrechtlich erfahrenen Person, ist Dreh- und Angelpunkt des Pikett Asyl. Sie nimmt die über die Website zugestellten Anfragen entgegen, vergibt den Betroffenen so kurzfristig wie möglich einen Beratungstermin und organisiert hierzu eine Übersetzung. Im Beratungsgespräch hört sie zu, geht auf Fragen und Anliegen ein und informiert – im Sinne einer Zweitmeinung – die asylsuchende Person über deren Chancen und Perspektiven. Wenn die betroffene Person ein Beschwerdeverfahren wünscht, so wird das weitere Vorgehen besprochen. In diesem Fall nimmt die Koordinationsstelle eine Fallanalyse vor und erstellt eine kurze Dokumentation, die als Grundlage für das folgende Beschwerdeverfahren dient. Sie ist sodann für die unverzügliche Vermittlung des

Falles verantwortlich, verfasst selbst nämlich keine Beschwerden, sondern stützt sich hierzu auf einen Pool von unentgeltlich arbeitenden juristische*n Akteur*innen, bestehend aus im Raum Zürich tätigen Rechtsanwält*innen, der Rechtsberatungsstelle der Freiplatzaktion Zürich und deren Freiwilligen.

Die Koordinationsstelle führt bei den am Projekt mitwirkenden Anwält*innen Liste über deren zeitliche Verfügbarkeit für das Projekt sowie deren asylrechtlichen Spezialgebiete. Entsprechend werden ihnen Fälle zur Bearbeitung zugeteilt, wobei sie vorrangig bei komplexen Fällen zum Zuge kommen. Die freiwilligen juristischen Akteur*innen werden regelmässig in Workshops asylrechtlich geschult und von der Koordinationsstelle betreut. Ihnen kommt vor allem die Aufgabe zu, das Beschwerderecht umfassend sicherstellen. Den Freiwilligen werden daher vor allem juristisch einfache Fälle zugeteilt. Das Büro der Freiplatzaktion Zürich, ausgestattet mit breiter asylrechtlicher Expertise, ist sodann in der Funktion eines Aufgabetzuges nach Bedarf einsetzbar.

Die Koordinationsstelle erstellt eine Dokumentation über den Verlauf aller vermittelten Verfahren, sammelt Informationen zu den Zwischenverfügungen des BVGer sowie zum Endergebnis der Beschwerden. Auch dokumentiert sie die Beratungsgespräche mit den asylsuchenden Personen. Dadurch kann die Arbeit des Piketts Asyl umfassend ausgewertet und deren Erkenntnisse auch zu politischen Zwecken verwendet werden. Eine externe Evaluation findet sodann am Schluss der Projektdauer statt. Dabei wird ebenfalls geprüft, ob und wie sich die Realisierung eines langfristigen Piketts Asyl auch auf gesamtschweizerischer Ebene verwirklichen lässt.

Selbstkritische Anmerkungen

Das Projekt muss sich den Vorwurf gefallen lassen, dass es Funktionen übernimmt, die eigentlich staatlich finanzierte Akteur*innen übernehmen müssten. Es kann somit nur legitimiert werden, wenn in dessen Rahmen politische Massnahmen ergriffen werden: Einerseits, indem die Freiplatzaktion Zürich das Staatssekretariat für Migration

(SEM) und die Rechtsvertretung in den BAZ mit den Ergebnissen aus der Dokumentation von Fallübernahmen und Beratungsgesprächen konfrontiert und dadurch das Asylverfahren, insbesondere die Beschwerdepraxis der Rechtsvertretungen im BAZ, positiv zu beeinflussen versucht. Andererseits beteiligt sich die Freiplatzaktion Zürich aktiv an einem bereits existierenden Zusammenschluss unabhängiger Rechtsberatungsstellen sowie Anwaltskanzleien auf überregionaler Ebene und kann durch die Formulierung gemeinsamer politischer Ziele sowie durch koordiniertes Vorgehen einen zusätzlichen politischen Druck auf die Behörden mit aufbauen. Dies mit dem Ziel, dass sich dereinst ein Pikett Asyl erübrigen und sich die Freiplatzaktion Zürich und andere unabhängige juristische Akteur*innen aus der asylrechtlichen Beschwerdetätigkeit zurückziehen könnten.

Samuel Häberli

Mit dem Start des Pikett Asyl wird Anfang September auch die mehrsprachige Seite aufgeschaltet.

Grafik: Studio Sirup.



PIKETT ASYL

Sie haben einen negativen Asylentscheid und keine Rechtsvertretung?

www.pikett-asyl.ch



Hereinspaziert! – Rechte dank Stand

Nach dem Shut-Down vom 16. März waren wir gezwungen, unsere offene Beratungstage am Montag zwei Monate lang einzustellen.

Dies führte zu unüberwindbaren Problemen, die wir in einer Position mit dem Titel «Social Distancing – Auswirkungen auf die Rechtsarbeit» wie folgt zusammengefasst haben:

- **Social Distancing schafft zwangsläufig Distanz in der Beziehung zwischen Rechtsarbeitenden**
- **Es behindert den Aufbau von Vertrauen zwischen ihnen und schränkt dadurch den Informations**
- **Folglich beeinträchtigt es die Qualität der Rechtsarbeit und damit das Recht der Asylsuchenden, ihre Rechte durchzusetzen.**

Umso erleichterter waren wir am 11. Mai, als wir dank eines genial konzipierten Stands Ratsuchende wieder physisch empfangen durften. Seitdem können sie uns wieder jeden Montag an der Diererstrasse 59 besuchen. Dem Standbauteam können wir nicht genügend danken dafür!

Salvatore Pittà



Bild: Maja Bernardo

Impressum

Freiplatzaktion Zürich
Rechtsarbeit Asyl & Migration
Diererstrasse 59, CH-8004 Zürich
Tel 044 241 54 11 – info@freiplatzaktion.ch
PC 80-38582-1

Redaktion: Salvatore Pittà
Grafik Konzept: Studio Sirup
Druck: ADAG, 8037 Zürich